

Zum Kasus der Aktanten

Grundlage

Wunderlich, Dieter (2003): Optimal case patterns: German and Icelandic compared. In: Ellen Brandner & Heike Zinsmeister (eds.): *New Perspectives on Case Theory*. Stanford: CSLI Publications, 331–367. [Terminologie teilweise verändert, Darstellung vereinfacht.]

Download:

→ <http://user.phil-fak.uni-duesseldorf.de/~wdl/lit-them.htm>

→ <http://web.phil-fak.uni-duesseldorf.de/~wdl/ForceCase.pdf>

→ <http://web.phil-fak.uni-duesseldorf.de/~wdl/caserich.pdf>

Der indirekte Zusammenhang zwischen Semantik und Kasus

Dass zwischen der Semantik der Aktanten eines Verbs und den Kasus der Aktanten ein Zusammenhang besteht, nimmt die Grammatik seit mehr als 2000 Jahren an (vgl. die Etymologie der Kasusbezeichnungen). Das Intrigante daran ist, dass bei genauerer Betrachtung der Zusammenhang über Zwischenschritte erfolgt:

- (1) Semantische Rollen → Rangordnung → kontrastive Rangmerkmale → Kasusmerkmale → Beschränkungen → Kasus

Verben verfügen als lexikalische Eigenschaft über einen Valenzrahmen. Je nach Semantik haben sie 1, 2 oder 3 Aktanten mit unterschiedlichen semantischen Rollen bei sich, und zwar typischerweise in Form einer Nominalphrase (Alternative, hier ausgeblendet: Nebensatz). Die semantische Rolle der Aktanten bestimmt deren Rang. Von besonderer Bedeutung ist das Merkmal der Agentivität:

- (2) Semantischer Rang der Aktanten:
- a. Hoch: [+ agentiv] = Agens (oft Person, zuweilen auch Sache)
 - b. Mitte: [schwach agentiv] = Nutznießer (oder das Gegenteil), Empfänger, Besitzer, wahrnehmende Person (Experiencer)
 - c. Niedrig: [- agentiv] = Patiens (oft Sache, zuweilen auch Person)

Auf dieser Grundlage lassen sich *kontrastive Rangmerkmale* ableiten. Bei jedem Aktanten kann man sich fragen: Gibt es neben diesem noch andere Aktanten, von denen er sich nötigenfalls abheben, das heißt formal unterscheiden muss?

- (3) Kontrastive Rangmerkmale der Aktanten:
- a. [\pm lr] = [\pm lower role] = Aktant hat (k)einen rangniedrigeren neben sich
 - b. [\pm hr] = [\pm higher role] = Aktant hat (k)einen ranghöheren neben sich

Die einzelnen *Kasus* zeigen die kontrastiven Rangmerkmale an. Sie lassen sich also *dekomponieren* (quasi auf »atomare« Merkmale zurückführen):

- (4)
- a. [-hr, -lr] = Nominativ
 - b. [-hr, +lr] = Ergativ (!) (siehe unten)
 - c. [+hr, -lr] = Akkusativ
 - d. [+hr, +lr] = Dativ

Vieles spricht dafür, dass nur die Plus-Merkmale wirklich zählen. Dies führt zu einer »sparsameren« Variante der vorangehenden Liste:

- (5) a. [] = Nominativ
 b. [+lr] = Ergativ (!) (siehe unten)
 c. [+hr] = Akkusativ
 d. [+hr, +lr] = Dativ

Beispiele mit ein-, zwei- und dreiwertigem Verb; die Aktanten sind nach Rang geordnet (hoher Rang > niedriger Rang):

- (6) *bellen*
 x = Agens [] Nominativ
- (7) *suchen*
 x = Agens [+lr] Ergativ (!) (siehe unten)
 y = Patiens [+hr] Akkusativ
- (8) *schenken*
 x = Agens [+lr] Ergativ (!) (siehe unten)
 y = Nutznießer [+hr, +lr] Dativ
 z = Patiens [+hr] Akkusativ

Das ist ein Kasus zu viel – Deutsch hat keinen Ergativ. Lösung: Bewahrung und Ausschluss von Kasusmerkmalen durch Beschränkungen. Das gilt übrigens für alle Sprachen – der Unterschied liegt in den Einzelheiten des Bewahrens und Ausschließens.

Grundsätzliches zu Beschränkungen

Die folgenden Annahmen sind der Optimalitätstheorie entlehnt:

- Die Grammatik wird von *Beschränkungen* gesteuert. Es gibt zwei Typen:
 - *Treuebeschränkungen*: Bestimmte Eigenschaften sollen bewahrt werden (das heißt: dürfen weder weggelassen noch hinzugefügt werden).
 - *Markiertheitsbeschränkungen*: Bestimmte Eigenschaften werden vermieden (oder müssen zumindest besonders angezeigt werden).
- Die Beschränkungen stehen untereinander teilweise in *Konflikt*.
- Die Beschränkungen sind *verletzbar*.
- Die Beschränkungen sind nach *Gewicht* geordnet, das heißt, sie stehen in einer *Rangordnung*. Verletzungen von rangniedrigen Beschränkungen werden eher in Kauf genommen als Verletzungen von ranghohen Beschränkungen.
- Die *Anzahl* der Verletzungen spielt nur *innerhalb* der einzelnen Beschränkungen eine Rolle.
- Darstellung mit Hilfe von Tableaus. Man vergleicht in Frage kommende Konstruktionen, indem man prüft, inwiefern sie den postulierten Beschränkungen genügen. Verletzte Beschränkungen werden mit einem Stern * markiert. Diejenigen Verletzungen, die bei der Variantenauswahl den Ausschlag geben, erhalten ein Ausrufezeichen: *!

Zweiwertiges Verb

(12) [x D_ Hund] sucht [y d_ Knochen].
 x = Agens → [-hr, +lr] → [+lr]
 y = Patiens → [+hr, -lr] → [+hr]

(13)	x [] +lr	y +hr []			Nom		treu [+hr]	treu [+lr]	
a.	Erg [] +lr	Nom [] []							
b.	Erg [] +lr	Akk +hr []							
c.	Nom [] []	Nom [] []							
d. →	Nom [] []	Akk +hr []							
e.	Akk +hr []	Nom [] []							
f.	Akk +hr []	Akk +hr []							
g.	Dat +hr +lr	Nom [] []							
h.	Nom [] []	Dat +hr +lr							

Zweiwertiges Verb, Passiv

Annahme: Hochrangiges Agens implizit vorhanden.

- (14) [y D_ Knochen] wird gesucht.
 x = implizites Agens → [-hr, +lr] → [+lr]
 y = Patiens → [+hr, -lr] → [+hr]

(15)	(x) [] +lr	y +hr []			Nom		treu [+hr]	treu [+lr]	
a. →		Nom [] []							
b.		Akk +hr []							
c.		Erg [] +lr							
d.		Dat +hr +lr							

Dreiwertiges Verb

- (16) [x D_ Hund] gibt [y d_ Herrchen] [z d_ Knochen].
 x = Agens → [-hr, +lr] → [+lr]
 y = Nutznießer → [+hr, +lr] → [+hr, +lr]
 z = Patiens → [+hr, -lr] → [+hr]

Tableau (es werden nicht alle denkbaren Kombinationen gezeigt):

(17)	x [] +lr	y +hr +lr	z +hr []		Nom		treu [+hr]	treu [+lr]	
a.	Erg [] +lr	Dat +hr +lr	Akk [+hr] []						
b.	Erg [] +lr	Dat +hr +lr	Nom [] []						
c. →	Nom [] []	Dat +hr +lr	Akk +hr []						
d.	Nom [] []	Akk +hr []	Akk +hr []						
e.	Nom [] []	Nom [] []	Nom [] []						
f.	Nom [] []	Dat +hr +lr	Nom [] []						

Zweiwertiges Verb mit lexikalisch festgelegter Vergabe von Kasusmerkmalen I

- (18) *folgen*
 x = Agens
 y = Patiens & [+lr]

Lexikalische Merkmale überschreiben automatische Merkmale (Abänderung des Inputs):

- (19) x: [-hr, +lr] → [-hr, +lr] → [+lr]
 y: [+hr, -lr] → [+hr, +lr] → [+hr, +lr]

Beispiel:

- (20) [_x D_ Hund] folgt [_y d_ Geruch].
 x = Agens → [-hr, +lr] → [+lr]
 y = Patiens → [+hr, +lr] → [+hr, +lr]

Tableau:

(21)	x [] +lr	y +hr +lr			Nom		treu [+hr]	treu [+lr]	
a.	Erg [] +lr	Nom [] +lr							
b.	Erg [] +lr	Dativ +hr +lr							
c.	Nom [] []	Nom [] +lr							
d.	Nom [] []	Akk +hr +lr							
e.	Dat +hr +lr	Nom [] +lr							
f.	Dat +hr +lr	Dat +hr +lr							
g. →	Nom [] []	Dat +hr +lr							

Zweiwertiges Verb mit lexikalisch festgelegter Vergabe von Kasusmerkmalen II

(22) *auffallen*
 x = Experiencer & [+hr]
 y = Patiens

Lexikalische Merkmale überschreiben automatische Merkmale:

(23) x: [-hr, +lr] → [+hr, +lr] → [+hr, +lr]
 y: [+hr, -lr] → [+hr, -lr] → [+hr]

Beispiel:

(24) [_x D_ Hund] fiel [_y d_ Geruch] auf.
 x = Experiencer → [+hr, +lr] → [+hr, +lr]
 y = Patiens → [+hr, -lr] → [+hr]

Tableau:

(25)	x +hr +lr	y +hr -lr			Nom		treu [+hr]	treu [+lr]	
a.	Erg [] +lr	Nom [] []							
b.	Erg [] +lr	Dativ +hr +lr							
c.	Dat +hr +lr	Akk +hr []							
d.	Nom [] []	Akk +hr []							
e. →	Dat +hr +lr	Nom [] []							
f.	Dat +hr +lr	Dat +hr +lr							
g.	Nom [] []	Dat +hr +lr							